

# solarplexus

## EINREICHUNGEN 2013

Kategorien: Einfamilienhaus | Projekt | Netzwerk



### KOMITEE

**Doris Hammermüller**  
Verband Austria Solar

**Christian Brandstätter**  
LEBENSART

**DI Dr. Horst Jauschnegg**  
Österreichischer Biomasse-Verband

**Dr. Hans Kronberger**  
Bundesverband Photovoltaic Austria

**DI Dr. Christian Rakos**  
proPellets Austria

**Thomas Weber**  
biorama

### KATEGORIE

3 | Netzwerk

### Abstimmungsmodus

Für jede Kategorie sind die drei besten Projekte auszuwählen, wobei jedes Komiteemitglied **drei Punkte** für das beste, **zwei Punkte** für das zweitbeste und **einen Punkt** für das drittbeste Projekt zu vergeben hat.

**Das Projekt mit der höchsten Punktesumme gilt als SOLARPLEXUS Gewinner 2013.**

### Einreichungen in der Kategorie Netzwerk

Seite	Einreichungen	Einreicher	Bewertung
4	Gartenrast	Pirker Frühauf Heizung & Bad GmbH	
6	Reinhard Lindner	Kabicher GmbH	
8	DI Christoph Moder	Karl Feiel GmbH	
10	Sägewerk Brandstätter	Wieland Ges.m.b.H.	



**EINSPARUNGSEFFEKT**  
Tausende Liter fossile Brennstoffe



**Einreicher**  
Pirker Frühauf Heizung & Bad GmbH  
Kras 2  
9851 Lieserbrücke

**Projekt**  
Uli und Martin Bacher  
Gartenraststraße 9 - 12  
9545 Radenthein

**Projektverantwortlicher**  
Adolf Pirker Frühauf

**Kurzbeschreibung | Komponenten**

· Kleinheizwerk Hackgut 150 kW mit Mirconetzwerk

Die von der Hackutanlage 150 kW gelieferte Energie wird in den Hauptpufferspeicher mit 4.500 l gepumpt und von dort zu den drei Objekten mit Übergabestationen verteilt.

- a) Gasthaus mit Privathaus 70 kW, dort wurden ca. 1.200 l Heizöl pro Jahr verbraucht und die gesamte Energie wird nun durch die Hackutanlage geliefert. Das Gasthaus Gartenrast ist weitem als Backhendlwirt bekannt, das neben verschiedenen Spezialitäten von Hendeln auch zünftige Hausmannkost anbietet.
- b) Zweifamilienhaus Bacher Martin, hier war eine Flüssiggasanlage im Einsatz und die 5.000 l Flüssiggas wurden zu 100 % durch Bioenergie ersetzt.
- c) Garten-Blumenwerkstatt, in der Übergangszeit werden die Glashäuser beheizt und da in dieser Zeit die anderen Objekte nicht die volle Leistung brauchen, kann der Energiebedarf zu 70 - 80 % abgedeckt werden. Die Restenergie liefert die bestehende Ölheizung. In der sehr kalten Zeit werden nicht alle Glashäuser beheizt, dadurch wird wieder Kapazität frei. Es werden ca. 4.500 l Öl eingespart.
- d) Die Brauerei braucht während der Brauvorgänge ca. alle 2 - 3 Wochen kurzzeitig Energie zum Erwärmen und zur Warmwasserbereitung. Der Kessel wird an diesen Tagen mit 110 °C betrieben, um die notwendigen Temperaturen für den Brauprozess bereitzustellen. Das Warmwasser wird über ein großes Frischwassermodul aus dem Puffer erzeugt. Bei den Kühlvorgängen wird ein Teil der Energie wieder in einen 1.500 l Pufferspeicher der dem Hauptpuffer vorgeschaltet ist, durch Kühlwärmetauscher rückgewonnen.

**Motivation**

Durch den Umbau des Wohnhauses und der Errichtung der Brauerei ist der Energiebedarf gestiegen. Auch die bestehenden Anlagen waren sanierungsbedürftig. Deshalb erfolgte der Umstieg auf Biomasse und dadurch wurden auch die Kosten reduziert.





*Holz die Sonne ins Haus*

[www.holzdiesonne.net](http://www.holzdiesonne.net)

Holz die Sonne ins Haus Energieconsulting GmbH  
9300 St.Veit/Glan, Mail 12  
04212 30440 • Fax DW -11  
[office@holzdiesonne.net](mailto:office@holzdiesonne.net)  
[www.holzdiesonne.net](http://www.holzdiesonne.net)